

Inhalt

1	Einleitung.....	11
2	Die Konzeptualisierung der Übergänge zu Erwerbsarbeit, Partnerschaft und Familie.....	16
2.1	GIDDENS' ‚Theorie der Strukturierung‘	18
2.1.1	Das Verhältnis von Struktur und Handeln	19
2.1.2	Konzept der handelnden Akteure und Akteurinnen	21
2.1.3	Die reflexiv organisierte Lebensplanung	25
2.1.4	Die raum-zeitliche Strukturierung sozialer Sachverhalte.....	28
	<i>Exkurs 1: Geschlecht als prozessuale Strukturkategorie</i>	30
2.1.5	Kritische Anmerkungen und weiterführende Überlegungen zu kon- kreten Verknüpfungsmechanismen zwischen Struktur und Subjekt.....	32
2.2	Geschlechterverhältnisse, Institutionen, Statuspassagen – Handlungskontexte zwischen sozialem Wandel und Beharrung	35
2.2.1	Statuspassagen – initiiert, institutionalisiert, individualisiert	36
2.2.2	Geschlechterverhältnisse, Institutionen und Statuspassagen – Widersprüchliche Verflechtungen.....	39
2.3	Biographietheoretische Betrachtung der Statuspassagen und die konstruktive Leistung der biographischen Erzählung.....	46
2.3.1	Biographisches Lernen – Lernen aus Erfahrungen	48
2.3.2	Biographische Erzählungen – eine konstruktive Leistung	56
3	Projektdesign und methodischer Ansatz.....	61
3.1	Erhebungszeitpunkte und -verfahren, Auswahl des Samples.....	62
3.2	Erhebungsverfahren, Methodentriangulation und Längsschnitt.....	66
	<i>Exkurs 2: Problemzentrierte und narrative Interviews</i>	66
3.3	Auswertungsverfahren.....	72
3.3.1	Auswertung der problemzentrierten Interviews	74
3.3.2	Auswertung der biographisch-narrativen Interviews	74
3.4	Methodentriangulation – ein Gewinn?!	78
4	Zwischen Theorie und Empirie – Sensibilisierende Konzepte, Forschungs- fragen, Rolle der Forschenden	83

5	Biographische Lernprozesse junger Frauen – das empirische Material	90
5.1	Linda: Von der Hoffnung auf sozialen Wandel zur reflexiven Selbstverortung in geschlechtshierarchischen Strukturen.....	92
5.1.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	92
5.1.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	118
	<i>Methodische Reflexion 1:</i>	124
	<i>Methodische Reflexion 2:</i>	128
	<i>Methodische Reflexion 3:</i>	131
5.2	Patricia: Vom Streben nach beruflicher Unabhängigkeit zur reflexiven Selbstverortung in geschlechtshierarchischen Strukturen.....	135
5.2.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	135
5.2.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	144
5.3	Nathalie: Von dem Wunsch nach Abenteuer zur reflexiven Selbstverortung in geschlechtshierarchischen Strukturen	150
5.3.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	150
5.3.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	174
	<i>Methodische Reflexion 4:</i>	179
5.4	Marie: Vom Traum des beruflichen Aufstiegs zur reflexiven Selbstgestaltung des eigenen Lebens	186
5.4.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	186
5.4.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	201
	<i>Methodische Reflexion 5:</i>	208
5.5	Dagmar: Vom Nutzen der Gelegenheitsstrukturen zur Stilisierung als Opfer .	219
5.5.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	220
5.5.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	244
5.6	Susanne: Selbstverständliche Familienorientierung	261
5.6.1	Erzählzeitpunkte und Statuspassagen.....	261
5.6.2	Erzählzeitpunkt V – biographisch-narratives Interview.....	270

6	Vermittlung zwischen Struktur und Handeln – empirische Ergebnisse	276
6.1	Aushandlungsmodi – Vermittlung zwischen Struktur und Handeln – erste Ebene der vergleichenden Auswertung	277
6.2	Lernprozessstypen: Vermittlung und Aushandlung als Lernprozesse – zweite Ebene der vergleichenden Auswertung	284
7	Junge Frauen – Akteurinnen zwischen institutionellen Vorgaben, sozialen Milieus und kulturellen Zuweisungen.....	304
8	Literatur	309
9	Verzeichnis der Abbildungen und Übersichten	325
	Transkriptionsnotationen.....	326